Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 299 | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | Halver Samstag, den 20. Dezember | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, - Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | 1924

Heute die Beilage: Herd und Scholle.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Dr. Stresemann hat den Auftrag zur Regierungsbildung abgelehnt, da das Zentrum sich gegen eine Rechtskoalition aussprach. Zurzeit verhandelt Reichskanzler Marx mit den Parteiführern.

* Deutschland hat die Einladung zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz im Frühjahr in Genf angenommen.

* Die Nachricht, daß die Januargehälter der Reichsbeamten vorzeitig ausgezahlt werden sollten, trifft nach amtlicher Mitteilung nicht zu.

* Der von beiden Seiten abgelehnte Schiedsspruch im Ruhrkohlenbergbau mit Lohnerhöhungen für die Bergarbeiter wurde für verbindlich erklärt.

* Im Haarmann-Prozeß beantragte der Oberstaatsanwalt gegen Haarmann und Grans die Todesstrafe.

Europa-Trust.

Zurzeit finden bekanntlich in Paris Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich statt. Nebenher gehen aber noch Verhandlungen ganz anderer Art, die sich zwischen deutschen, englischen, französischen, belgischen, italienischen und tschechischen Vertretern der Schwerindustrie abspielen. Bekannte führende Männer der deutschen eisenverarbeitenden Industrie, wie Vögeler vom Stinnes-Konzern, von Raumer von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und andere vertreten dabei Deutschland; Geheimrat Bücher, das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, ist gleichfalls nach Paris gefahren.

Um was handelt es sich dabei? Die Beziehungen der Schwerindustrie in den europäischen Ländern sind nicht nur vom Gesichtspunkt der Konkurrenz aufzufassen, sondern sie gliedern sich vielfach nach dem Grundsatz der Arbeitsteilung. Um ein einfaches, ziemlich bekanntes Beispiel zu wählen: Deutschland hat seine Eisenerzgruben fast restlos eingebüßt, ist für seine eisenverarbeitende Industrie daher bis auf einen geringen Bruchteil auf den Import ausländischen Eisenerzes angewiesen. Auf der andern Seite ist Frankreichs Schwerindustrie schon bei der Verhüttung des Eisenerzes, das ihr in weit über den Bedarf hinausreichendem Maße zur Verfügung steht, angewiesen auf den rheinisch-westfälischen Koks wegen seiner außerordentlichen Reinheit. Das ergibt wirtschaftlich-organisatorische Beziehungen, die einer Regelung vor allem durch die Interessenten selbst bedürfen. Ähnlich z. B. mit der neuen italienischen Schwerindustrie, die modernster Art ist und weniger auf die Kohle als auf elektrischen Strom angewiesen bleibt. Eisenerze hat Italien überhaupt nicht; die einzige Gelegenheit nämlich, den Eisenerzberg der Alpino-Montan-Gesellschaft im Besitz zu behalten, ist gescheitert. Dafür verfügt Italien aber namentlich im Standort seiner Schwerindustrie (Oberitalien) über mehr wie ausreichende Quellen für die Strombelieferung in den Alpengewässern, deren Ausnutzung für diese Zwecke erst einen Bruchteil des hierfür möglichen darstellt.

Der Grundsatz der Arbeitsteilung aber ist das Wesen des Trusts, der darin weit über das Kartell oder das Syndikat hinausgeht. Produktionstechnisch ist ein solcher Trust weit stärker produktionsfördernd als etwa ein Syndikat, in dem die Stärkeren doch immer auf die wirtschaftlich Schwächeren Rücksicht nehmen müssen. Ein leider allzu deutliches Beispiel hierfür bildet die deutsche Kaliwirtschaft. Im Trust werden die Kleinen wirtschaftlich stillgelegt, weil die Produktion, nur allerdings in viel größerem Ausmaß, genau wie bei der sogenannten vertikalen Industriekonzentration nach dem Grundsatz größter wirtschaftlicher Ersparnis und der weitestgetriebenen Arbeitsteilung durchorganisiert wird.

Was das große Publikum am Trust sieht, das ist eigentlich erst das zweite, nämlich die Ausschaltung des freien Wettbewerbs der früher in Konkurrenz miteinander stehenden Unternehmungen und die dadurch ermöglichte willkürliche Preisfeststellung durch den Trust. Nun ist diese zweite Erscheinung bekanntlich auch eine wesentliche Eigenschaft des Kartells und des Syndikats. Es ist bisher vergebens gewesen, sich dagegen sträuben zu wollen, daß seit Jahrzehnten schon alle Nationen, die über eine hochentwickelte Industrie verfügen, sich zu loseren oder festeren Formen von Kartellen und Syndikaten oder zum enggeschlossenen Trust zusammenfinden.

Die Bestrebungen der deutschen Schwerindustrie nach einer organisatorischen Auseinandersetzung mit der französischen datieren von dem Augenblick an, als durch den Sturz des Kabinetts Cuno der Zusammenbruch des Ruhrwiderstandes eingeleitet wurde. Ist doch der Ruhrkampf vor allem dadurch veranlaßt worden, daß sich die deutsche Schwerindustrie weigerte, der französischen 30 bis 60 % ihrer Aktien auszuliefern. Der Widerstand war erfolglos und die Belastung mit den fünf Milliarden Industrieobligationen bringt die deutsche Wirtschaft an und für sich schon in starke Abhängigkeit vom Ausland. Die Produktion geht nun, wie angedeutet, über die staatlichen Grenzen hinweg; das gab den Anstoß, daß die Gedanken eines Stahltrustes gerade in einem Augenblick verhandelt werden und vielleicht Verwirklichung finden werden, da die beiden größten in Betracht kommenden Kontinentalmächte, Frankreich und Deutschland, ihre Wirtschaftsbeziehungen zu regeln gewillt sind. Ursprünglich war überhaupt der ganze Gedanke ein kontinental-europäischer und daher zeigte sich in England eine große Beunruhigung wegen eines eventuellen organisatorischen Zusammengehens der deutschen und der französischen Schwerindustrie. Der Gedanke eines kontinentaleuropäischen Stahltrusts ist ja denn auch vorläufig fallen gelassen worden und hat sich in den eines gesamteuropäischen umgewandelt, der naturgemäß in einen Gegensatz zur amerikanischen Schwerindustrie geraten muß. Da nun die organisatorischen Beziehungen ganz wesentlich von den politischen nicht nur, sondern vor allem von den gegenseitigen handelspolitischen Einstellungen der europäischen Staaten zueinander abhängig sind, sind die Verhandlungen der Schwerindustrie in Paris auch äußerlich mit den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen dadurch verknüpft, daß der Führer der deutschen amtlichen Delegation für den Handelsvertrag, Geheimrat Trendelenburg, an der gemeinsamen Vorsitzung der Schwerindustrie teilgenommen hat und ausdrücklich erklärte, daß an irgendwelche Abmachungen außerhalb des Handelsvertrages, etwa auf Kosten der deutschen Verbraucher, nicht zu denken ist. Ein eigenmächtiger Abschluß der deutschen Schwerindustrie ohne die Genehmigung der Regierung sei ausgeschlossen.

Das ganze Experiment ist aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch interessant. So hat in den letzten Jahren die Wirtschaft maßgeblichsten Einfluß auf die politische Entwicklung ausgeübt, daß man sich nun dem Schlusse kaum versagen kann, daß ein europäisch-wirtschaftliches Zusammenarbeiten nicht ohne Folgen auf die politischen Beziehungen der Nationen bleiben kann, ohne daß man deshalb gleich von einem „Paneuropa" zu träumen braucht.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Keine Vorauszahlung der Januargehälter.

Durch die Presse geht die Nachricht, den Spitzenverbänden der Beamtenschaft sei im Reichsfinanzministerium mitgeteilt worden, dieses werde bemüht sein, die Januargehälter kurz nach den Festtagen, also vor dem Fälligkeitstage, auszuzahlen. Diese Nachricht ist, wie halbamtlich mitgeteilt wird, frei erfunden. Den im Reichsfinanzministerium erschienenen Beamtenvertretern wurden vielmehr die Gründe auseinandergesetzt, die eine frühere Zahlung der Januargehälter verbieten; auf ihren Wunsch wurde ihnen lediglich zugesagt, daß die Frage dem Reichsminister der Finanzen nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub noch vorgetragen werden soll.

Preußen hebt die Versammlungsbeschränkungen auf.

Der preußische Minister des Innern weist in einer neuen Verfügung an die Ober- und Regierungspräsidenten, sowie an alle Polizeiverwaltungen darauf hin, daß das Verbot von Versammlungen und Umzügen, das für Preußen zur Sicherung des Wahlkampfes zunächst noch aufrechterhalten wurde, mit Ablauf des Wahltages (7. Dezember) aufgehoben ist.

Die Repko und die deutschen Interessen im Auslande.

Im Januar 1924 war zwischen der deutschen Regierung und der Repko eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Artikels 260 des Versailler Vertrages entstanden. Nach Auffassung der Repko bestimmt dieser Artikel, daß die deutschen Interessen im Auslande und in den früheren deutschen Kolonien auf sie übertragen werden. Die deutsche Regierung vertrat den entgegengesetzten Standpunkt. Der mit der Fällung eines Schiedsspruches beauftragte Präsident des Kassationshofes von Drontheim hat jetzt im großen und ganzen, d. h. bis auf ein paar Ausnahmefälle, zugunsten der Repko entschieden.

Ein Nachspiel zum Rathenau-Prozeß.

In der Strafsache gegen Günther Brandt, der der Teilnahme am Rathenau-Mord verdächtigt ist, ist das Verfahren auch auf den Fabrikbesitzer Johannes Küchenmeister ausgedehnt worden. Küchenmeister hat sich seit dem Attentat auf Rathenau im Ausland aufgehalten. Auf Betreiben seines Verteidigers wurde ihm freies Geleit gegen Kaution zugesichert. Die beiden Verfahren werden verbunden. Nach den Vernehmungen Küchenmeisters wird die Hauptverhandlung gegen die beiden Beschuldigten Anfang 1925 vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig stattfinden.

Großbritannien.

× **Baldwin für Schutzzölle.** Premierminister Baldwin erklärte in einer Rede im Unterhaus, er hoffe, es werde sich irgendein Plan ermöglichen lassen, durch den man, ohne die Lebensmittel des eigenen Volkes zu besteuern, in der Lage sein könne, den Lauf des Handels zum Nutzen des britischen Reichs und Volkes zu ändern. Baldwin wandte sich gegen die Auffassung, daß die Regierung kein Mandat für den Schutz der Industrien habe, und sagte, sie habe kein Mandat für den Schutzzoll, und er habe bereits erklärt, daß er keineswegs beabsichtige, die Industrieschutzgesetze zu benutzen, um den Schutzzoll einzuführen. Seiner Ansicht nach müsse aber jede Abgabe, die nach dem Industrieschutzgesetz erhoben wird, eine allgemeine und nicht eine besondere Abgabe sein. Gegen die Stimmen der Arbeiterpartei und der Liberalen wurde der Zusatzantrag der Adresse, der sich gegen das neue Industrieschutzgesetz und die Vorzugszölle für die Kolonien richtet, mit 339 gegen 159 Stimmen abgelehnt.

Italien.

× **Stürmische Parlamentssitzung in Rom.** Einen sehr stürmischen Verlauf nahm die Sitzung, die das italienische Parlament am 17. Dezember abhielt. Der Vizepräsident der Kammer, der faszistische Abgeordnete Giunta, hatte, da der Staatsanwalt gegen ihn als Anstifter des Attentats gegen den früheren Faszisten Forni vorgeht, seine Demission eingereicht. Da die faszistische Kammermehrheit die Demission nicht annahm, mit der Begründung, daß bei jeder Revolution Ungesetzlichkeiten vorkämen, verließen nicht nur die Giolittianer, sondern auch der frühere Ministerpräsident Salandra und seine Anhänger den Saal. Mussolini hofft, die Absplitterung der Rechtsliberalen verhindern zu können.

Kabinettsverhandlungen durch Marx

Berlin, 18. Dezember.

Wie vorausgesagt wurde, hat der Reichsaußenminister Dr. Stresemann das ihm durch den Reichspräsidenten gemachte Angebot, die Regierung zu bilden, abgelehnt. Stresemann soll bei der Unterhaltung mit dem Reichspräsidenten diesem empfohlen haben, den bisherigen Reichskanzler Marx wieder mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Heute empfing der Reichspräsident zuerst den Führer der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Leicht, und später den Reichskanzler Marx, mit dem er längere Zeit die durch die Beschlüsse der Fraktionen geschaffene neue Lage besprach. Im Anschluß daran begab sich Reichskanzler Marx in den Reichstag, um dort mit den Parteiführern über die nunmehr zweckmäßig zu treffende Entscheidung Fühlung zu nehmen.

Der bisherige Reichskanzler Marx hat, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, keinen direkten Auftrag zur Bildung einer Regierung erhalten, noch viel weniger einen solchen Auftrag übernommen. Er hat vielmehr nur die Aufgabe durch Verhandlungen mit den Parteiführern festzustellen, welche Möglichkeiten für eine parlamentarische Regierungs- und Mehrheitsbildung vorhanden sind.

*

Der entscheidende Zentrumsbeschluß.

Den unmittelbaren Anlaß zur Ablehnung Stresemanns in der Frage der Kabinettsbildung gab der gestrige Beschluß der Zentrumsfraktion, der sich unverhohlen gegen die von Stresemann geforderte Erweiterung einer Bürgerblockregierung vom Zentrum bis zu den Deutschnationalen wandte, Der einstimmige Beschluß der Zentrumsfraktion lautete:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstags hält grundsätzlich an dem Streben zur Bildung einer Regierung der Volksgemeinschaft fest. Sie lehnt vorwiegend aus außenpolitischen Gründen die Beteiligung an einer Rechtskoalition ab. Sie wird sich nur an einer Regierung beteiligen, welche die Gewähr für die ungehinderte Fortführung der bisherigen Politik der Mitte bietet."

Die Zentrumsfraktion hält mit diesem Beschluß ihre Aufgabe für vorläufig abgeschlossen und denkt kaum an eine Änderung des ausgesprochenen Standpunktes. Der erhellt schon daraus, daß unmittelbar nach der Beschlußfassung ein großer Teil der Fraktionsangehörigen aus Berlin abreisten und kaum vor Eröffnung des Reichstages zurückkehren werden. Dr. Stresemann erhielt alsbald Kenntnis von der Zentrumsentscheidung und sah sich deshalb zur Ablehnung der Regierungsbildung veranlaßt, zumal

die Deutsche Volkspartei,

die engeren, politischen Freunde Dr. Stresemanns, zu gleicher Zeit sich in genau entgegengesetztem Sinne aussprachen. Es wurde darüber folgender Bericht ausgegeben:

„Die Aussprache in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ergab die einstimmige Auffassung, daß die einzige Lösung der Frage der Regierungsbildung, entsprechend der bisherigen Politik der Reichstagsfraktion nur in der Bildung einer tragfähigen bürgerlichen Mehrheitsregierung zu erblicken ist."

Die Wirtschaftspartei hate eine gemeinsame Sitzung der Reichs- und Landtagsfraktion, die zur Regierungsfrage folgende einstimmige Entschließung annahm: Die Partei wird eine Regierung, in der die Sozialdemokratie vertreten ist, grundsätzlich nicht unterstützen. Sie wird eine bürgerliche Regierung unterstützen, wenn die Stimmen der Wirtschafspartei dazu notwendig sind. Im übrigen wird die Partei ihre Stellungnahme einer bürgerlichen Regierung gegenüber von deren Verhalten zu den Forderungen des Mittelstandes abhängig machen.

Die Bayerische Volkspartei faßte in ihrer Fraktionssitzung einstimmig folgenden Beschluß: „1. Aus innen- und außenpolitischen Gründen erachtet die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei die umgehende Bildung einer arbeitsfähigen Reichsregierung für dringend geboten. Jede Verzögerung der Regierungsbildung schädigt die Interessen des deutschen Volkes. 2. Getreu ihrer bisherigen Haltung und im Hinblick auf das Ergebnis der jüngsten Wahlen erachtet die Fraktion die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung für das einzig Gegebene und wird eine solche Regierung unterstützen."

*

Tirpitz Ehrenvorsitzender der Deutschnationalen.

Als erster Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei ist bekanntlich der Abgeordnete Schiele gewählt worden. Als Stellvertreter wurden bestellt die Abgeordneten Bruhn, v. Goldacker, Rippel und Schultz-Bromberg. Den Ehrenvorsitz der deutschnationalen Fraktion hat Herr v. Tirpitz übernommen. Bei der Wahl des Reichstagspräsidenten wird die Fraktion voraussichtlich wieder für Wallraf stimmen, während die Sozialdemokraten Löbe präsentieren werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die zurzeit in Moskau stattfindenden deutsch-russischen Verhandlungen sind durch eine Weihnachtspause unterbrochen worden.

München. Auf Grund einer Listenverbindung ist auch der aus dem Hitlerprozeß bekannte völkische Kandidat Oberamtmann Frick in den Reichstag gewählt worden.

London. Die ägyptische Regierung hat die Einberufung des Parlaments trotz der Petition, die zahlreiche Abgeordnete an den König gerichtet haben, abgelehnt. Die Auflösung des Parlaments gilt als unvermeidlich.

Stockholm. Das Allgemeinbefinden des Staatsministers Branting hat sich gebessert; die Fiebertemperatur ist im Abnehmen.

Gewerkschaften und Handelsverträge.

Deutsch-französische Besprechungen.

In Köln fand eine Besprechung von Vertretern der deutschen freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen und des deutschen Metallarbeiterverbandes mit Vertretern der französischen Gewerkschaften statt. Beraten wurden die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Als Ergebnis der mehrstündigen Aussprache wurde Übereinstimmung der beiderseitigen Gewerkschaftsvertreter darüber festgestellt, daß im Interesse der Arbeiterschaft beider Länder und im Interesse einer allgemeinen gesunden Wirtschaftsentwicklung eine Beseitigung der von allen Ländern nach dem Kriege befolgten protektionistischen Wirtschaftspolitik zugunsten eines freien internationalen Warenaustausches mit dem Ziele einer wirtschaftlich rationellen internationalen Arbeitsteilung angestrebt werden müsse.

Gegen die geplante Bildung eines deutsch-französischen oder europäischen Eisen- und Stahlsyndikats wurden starke Bedenken geäußert. Die Verbindung zwischen den beiderseitigen Gewerkschaften soll aufrechterhalten bleiben.

Deutschland und Abrüstungskonferenz

Genf, 18. Dezember.

Wie zuverlässig gemeldet wird, hat Deutschland die Einladung des Völkerbunds zur Teilnahme an der internationalen Konferenz, die im Mai nächsten Jahres zur Prüfung der Frage der Waffen- und Munitionstransportkontrolle zusammentreten wird, angenommen. Da auch die amerikanische Regierung ihre Teilnahme an der Konferenz bereits zugesagt hat, wird die Tagung im Mai von besonderer Bedeutung sein.

Die Frage der Räumung Kölns.

England für Erfüllung des Friedensvertrages.

Im englischen Oberhause fragte Lord Beauchamp die Regierung, ob sie eine Erklärung über die Räumung Kölns abzugeben habe, und beantragte die Vorlegung von Akten. Was die Regierung geantwortet hat, ist aus den vorliegenden Berichten noch nicht zu ersehen. Einen Fingerzeig gibt jedoch eine Mitteilung des "Daily Telegraph", der erfahren hat, daß in maßgebenden britischen Kreisen die Ansicht herrsche, daß die Frage der Räumung Kölns auf Grund des Friedensvertrages entschieden werden müsse, und zwar auf Grund des Berichts der Militärkontrollkommission, und nicht auf Grund von Zweckmäßigkeitsgründen.

Es ist bemerkenswert, daß gleichzeitig der amerikanische Senator Borah sich in einer in Philadelphia gehaltenen Rede scharf gegen die Friedensvertragsverletzungen aussprach und zu diesen Verletzungen auch die Ruhrbesetzung rechnete.

Aufwertungsfragen in Preußen.

Eine Verfügung des Innenministers.

In einer dieser Tage ergangenen Verfügung des preußischen Innenministers heißt es: Durch Runderlaß vom 9. April d. J. ist angeordnet worden, daß von Vereinbarungen und Beschlüssen über Aufwertung von Sparkassenguthaben so lange abzusehen ist, bis die Durchführungsbestimmungen zu § 7 der dritten Steuernotverordnung erlassen sein werden. Verschiedene Wahrnehmungen geben Veranlassung, diese Verfügung in Erinnerung zu rufen. Beschlüsse von Sparkassenvorständen oder kommunalen Körperschaften, die in irgendwelcher Form über das aufgewertete Vermögen von Sparkassen zu verfügen bestimmt sind, würden schon deshalb der Rechtsgültigkeit ermangeln, weil die Verteilung der Teilungsmasse unter die Sparkassengläubiger dem Treuhänder vorbehalten ist, dessen Teilungsplan der behördlichen Genehmigung bedarf. Die Bestimmungen über Ernennung des Treuhänders sowie über die Bildung und Verteilung der Teilungsmasse werden ergehen, sobald Gewißheit über die endgültige Gestaltung der allgemeinen Aufwertungsgrundsätze geschaffen ist.

Desgleichen ist von Beschlüssen der Gemeindekörperschaften über Leistung von Beiträgen zum Sparkassenaufwertungsstock Abstand zu nehmen, da die Bestimmung hierüber ebenfalls der Landesregierung vorbehalten ist. Ebenso muß zurzeit eine Beschlußfassung einzelner Gemeinden usw. über die Aufwertung von Gemeinde- und Gemeindeverbandsanleihen sowie über die etwaige Aufnahme der Verzinsung solcher Anleihen zweckmäßig unterbleiben.

Strafanträge im Haarmann-Prozeß.

(13. Tag.) § Hannover, 18. Dezember.

Nach dem die Sachverständigen gesprochen hatten, begannen die Plädoyers der Staatsanwälte. Staatsanwalt Dr. Wagenschiesser behandelte den Fall Haarmann von der sachlichen Seite und gab noch einmal einen umfassenden Rückblick auf das Vorleben des Angeklagten. Danach hat Haarmann in den Jahren 1905—1918 die meiste Zeit in Untersuchungs- oder Strafhaft verbracht. Der erste Mord geschah 1918. Haarmann hat dann erst 1923 seine ruchlose Tätigkeit fortgesetzt. Während zunächst zwischen einzelnen Fällen noch Monate lagen, wurden im Jahre 1924 die Abstände immer kleiner. Der Staatsanwalt ging dann auf die einzelnen Fälle ein, worauf Oberstaatsanwalt Dr. Wilde in einer mehrstündigen Anklagerede Haarmanns Persönlichkeit und Haarmanns Taten psychologisch wertete und seinen Strafantrag stellte und begründete.

Der Oberstaatsanwalt hielt in 26 von den unter Anklage stehenden 27 Fällen vorsätzliche und mit Überlegung ausgeführte Tötung für erwiesen und beantragte für jeden einzelnen dieser Fälle Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, also formell ein 26faches Todesurteil.

Haarmann nahm diesen Antrag des Oberstaatsanwalts sehr ruhig, sozusagen mit einem ungläubigen Lächeln, auf, und er lächelte auch noch, als sein Verteidiger das Wort nahm, um zu erklären, daß er sich

den Gutachten der Sachverständigen anschließe,

Haarmann also ebenfalls nicht für geisteskrank halte. Er spreche, auch im Namen seiner Kollegen, den Eltern der unglücklichen Opfer Haarmanns tiefstes, innerliches, menschliches Beileid aus. Auf Totschlag zu plädieren, sei er nicht in der Lage, aber er könne auch nicht auf Mord plädieren. Das erstere sei nicht mit seinem Gewissen, das zweite nicht mit seinen Verteidigerpflichten vereinbar. Er müsse daher das Schicksal Haarmanns in die Hände des Gerichts legen. Und nun begann

des Schlußaktes zweiter Teil.

Wieder erhob sich der Staatsanwalt Dr. Wagenschiesser zu einer Anklagerede, die sich aber nicht mehr gegen Haarmann, sondern gegen den Mitangeklagten Grans richtete. Auch dessen Vorleben, vor allem aber seine Beziehungen zu Haarmann, wurden bis ins einzelne zergliedert. Und dann kam wieder Oberstaatsanwalt Dr. Wilde an die Reihe und beantragte gegen Grans

wegen Anstiftung zum Morde in zwei Fällen zweimal die Todesstrafe und wegen gewerbsmäßiger Hehlerei drei Jahre Zuchthaus.

Inzwischen wird bekannt, daß der Prozeß, entgegen den ursprünglichen Dispositionen, heute noch nicht zu Ende gehen werde, sondern erst morgen. Es soll noch erst den beiden Angeklagten Gelegenheit zu einem Schlußwort gegeben werden. Ob sie wohl wirklich noch etwas „zu ihrer Entschuldigung" und Verteidigung vorzubringen haben dürften?

Lokales und Provinzielles.

Halver, 20. Dezember 1924

□ **Die neue Freifahrtordnung der Reichsbahn.** Dem Verwaltungsrat der Reichsbahn ist eine neue Freifahrtordnung vorgelegt, die voraussichtlich am 1. Januar 1925 in Kraft gesetzt wird. Die Freifahrtordnung billigt innerhalb eines Jahres zehn Freifahrtscheine zu, und zwar acht für den Beamten, einen für seine Familienmitglieder, soweit sie Sozialzulagen beziehen, und einen für die Ehefrau. Von den für den Beamten festgelegten acht Scheinen können noch eine Anzahl für die Familie ausgestellt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß sie dann von den acht dem Beamten zu gewährenden abgesetzt werden.

□ **Arbeiterrückfahrkarten.** Die Lösung und Benutzung von Arbeiterrückfahrkarten am 23. Dezember 1924 ist von der Deutschen Reichsbahngesellschaft allgemein zugelassen worden.

& **Halver,** 19. Dez. Auf der Tagesordnung der am Dienstag, den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaale des Amtshauses stattfindenden Sitzung der Gemeindevertretung stehen folgende Punkte zur Verhandlung: 1. Einführung des Gemeindeverordneten Cornelius Schürmann. 2. Erhöhung des Rektoratschulgeldes. 3. Kanalisierung der Tauberstraße. 4. Verkauf eines Gemeindegrundstückes. 5. Beihilfe zur Beschaffung eines Krankenautos für das Lüdenscheider Krankenhaus. 6. Transformatorenhaus auf dem Marktplatze. 7. Grundstücksangebot. 8. Errichtung einer Dapolinpumpanlage in der Frankfurterstraße. 9. Erhebung der Reichseinkommensteuer. 10. Wahl von Schiedsmanns-Stellvertretern. 11. Kalender für Schulkinder. 12. Brückenbau in der Meloration des Ober-Ennepetales.

* **Schalksmühle,** 17. Dez. Dem Graveur Sch. von hier wurde an seiner Arbeitsstätte eine Lohndüte mit 70 Mark Inhalt gestohlen. Sch. hatte das Geld zusammen mit einem Notizbuch in einem Werkschrank zur Aufbewahrung gelegt. Nach kurzer Abwesenheit bemerkte er, daß es fehlte. Die am Montag angestellte polizeiliche Untersuchung führte leider bisher nicht zur Ermittlung des Diebes.

Hagen, 17. Dez. Tödlich verunglückt. Beim Abbruch der Betonmasse eines Gasometers geriet gestern mittag ein 66 jähriger Arbeiter unter das niederstürzende Gestein. Er wurde von dem Gewicht erdrückt. Die Leiche wurde zunächst in der Leichenhalle in Altenhagen untergebracht.

Wanne, 18. Dez. Schreckliche Tat eines Wahnsinnigen. Bei dem Arbeiter Schnorrenberg aus dem benachbarten Röhlinghausen machten sich in letzter Zeit Anzeichen von Geistesgestörtheit bemerkbar. Am letzten Sonntag mußte ihm von der Polizei ein Messer abgenommen werden, weil er damit andere bedrohte. Da er sich aber wieder beruhigte, wurde er freigelassen. In der Nacht zum Dienstag bekam Schn. erneut einen Anfall. Er lief halbnackt nach Hordel in ein Haus. Die Leute empfanden Mitleid mit ihm und wollten ihn für die Nacht beherbergen. Der Geistesgestörte riß plötzlich ein Kind aus dem Bett und warf es zum Fenster hinaus, um sich dann auf die Frau zu stürzen. Diese konnte sich jedoch rechtzeitig befreien und alarmierte die Polizei. Als ein Schutzmann ihn festnehmen wollte, entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf der Beamte durch drei Messerstiche verletzt wurde. Der Beamte mußte sich schließlich mit dem Säbel verteidigen. Nach seinen Angaben soll Schn. selbst in den Säbel gerannt sein. An den Folgen der Wunde ist Schn. kurze Zeit darauf verschieden. Auch das Kind ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Elberfeld, 18. Dez. Im Frühjahr dieses Jahres wurden von der Reichsbahndirektion Elberfeld große Unterschlagungen von Reichsbahngeldern auf dem Bahnhof Barmen-Rittershausen entdeckt. Zwei Beamte entnahmen der Kasse nach und nach Gelder im Gesamtbetrage von 200 000 Goldmark, die sie an befreundete Zigarrenhändler, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten, weiterleiteten. Um eine Revision zu täuschen, machten die Angeklagten die zu führenden Bücher durch Rasuren und falsche Eintragungen mit der Kasse stimmend. Das Gericht verurteilte nunmehr die Beamten sowie die Händler zu hohen Gefängnisstrafen.

Nah und Fern.

○ **Ein Riesenbrückenkran in Duisburg-Ruhrort.** Die Deutsche Maschinenfabrik hat für die Speditionsgesellschaft Tiltmann den größten Brückenkran des Duisburg-Ruhrorter Hafens hergestellt. Die Anlage, ein technisches Meisterwerk, ist 70 Meter lang, hat eine lichte Brückenhöhe von 11 Meter, eine Schütthöhe außerhalb der Fahrstraße bis zu 20 Meter und innerhalb der Fahrstraße eine Beweglichkeit von über 100 Meter in der Minute. Der Kran kann selbst bei niedrigstem Wasserstande drei nebeneinander liegende Schiffe beladen bzw. löschen.

○ **Ein vom ehemaligen Kaiser gestiftetes Grabmal.** Der ehemalige Kaiser hat am Grabe der Oberhofmeisterin der Kaiserin Auguste Viktoria, der vor kurzem verstorbenen Gräfin Brockdorff, auf dem Kirchhof in Bornstedt bei Potsdam ein Grabmonument errichten lassen. Das Denkmal besteht aus einem etwa drei Meter hohen Kreuz in schwedischem Granit und trägt die Inschrift: „Getreu bis in den Tod. — Das dankbare Königshaus."

○ **Ein Oberzollsekretär als Straßenräuber.** In Frankfurt a. M. wurde ein maskierter Räuber, der mehrfach alleingehenden Damen Handtaschen und Schmucksachen entrissen hatte, festgenommen. Er entpuppte sich als früherer Polizeibeamter, der jetzt Oberzollsekretär ist und in Sachsenhausen wohnt. Er hat erst in der vorigen Woche seine Prüfung als Oberzollsekretär bestanden. Weder seine Familie noch irgendeiner seiner Bekannten hatten eine Ahnung von dem Gewerbe, das der Oberzollsekretär in der Dämmerung betrieb.

○ **Günstiger Stand der rheinischen Sparkassen.** Die Spareinlagen haben auch bei den rheinischen Sparkassen zugenommen. Sie betrugen am 1. April d. J. 60, am 1. Juli 72, am 1. Oktober 119 und am 1. Dezember 147 Millionen Reichsmark. Die Statistik umfaßt den Bestand von 165 der 245 rheinischen Sparkassen.

○ **Liegnitz tagelang ohne Elektrizität.** In der den Liegnitzer Elektrizitätswerken A. G. gehörigen Akkumulatoren- und Transformatorenstation, durch deren Vermittlung das gesamte Stadtgebiet mit elektrischem Strom versorgt wird, brach ein großer Kabelbrand aus, der durch das Eingreifen beider Feuerwehren gelöscht wurde. Infolge dieses Brandes ist die ganze Stadt für mehrere Tage ohne elektrischen Licht- und Kraftstrom.

○ **Bärenjagd im Thüringer Wald.** In Ruhla mußte kürzlich eine regelrechte Bärenjagd veranstaltet werden. Das Tier gehörte einer umherziehenden Truppe an. Als man es abends an einen nicht allzusicheren Pfahl anband, riß es sich los und entwich in die Ruhlaer Wälder. Drei Stunden lang wurde der Bär von seinen Besitzern vergeblich gesucht. Dann wurde ein Hund auf die Fährte gesetzt und nach anderthalbstündiger Verfolgung verbellte er den Bären, der sich auf dem hohen Bermer (Bärenberg genannt) hinter einer Fichte seine Ruhestatt zurechtgemacht hatte und den Weg in die Gefangenschaft wieder antreten mußte.

⊙ **Eröffnung der Missionsausstellung durch den Papst.** Sonntag wird der Papst die große Missionsausstellung im Vatikan eröffnen. Die Ausstellung gibt einen Überblick der Missionstätigkeit in der ganzen Welt, illustriert durch reiches ethnographisches und ethnologisches Material. Die einzelnen Pavillons sind in dem Cortile della Pigna und della Corappa und zum Teil in den vatikanischen Gärten untergebracht.

⊙ **Attentat auf einen Staatsanwalt.** Der Staatsanwalt am Gerichtshof in Sofia wurde von Unbekannten durch Revolverschüsse schwer verwundet. Es wird angenommen, daß Kommunisten den Anschlag verübt haben, gegen die der Staatsanwalt strenge Maßregeln ergriffen und von denen er Drohbriefe erhalten hatte.

⊙ Schon wieder eine Paßfälschungszentrale. Die Budapester Polizei hat ein Reisebureau ausgehoben, das sich hauptsächlich mit der Fälschung französischer Pässe befaßte. Viele hunderte französischer Visa sind so geschickt gefälscht worden, daß sie weder bei den ungarischen noch bei den französischen Grenzbehörden Anstoß erregten.

⊙ **Zugzusammenstoß in Ungarn.** Wie aus Szeget gemeldet wird, ist in der Nähe von Mako ein Personenzug mit einem Arbeiterzug zusammengestoßen, da der Lokomotivführer wegen dichten Nebels die Signale nicht sehen konnte. Drei Passagiere wurden schwer verletzt.

○ **Hunderte von Postsendungen verbrannt.** In Berlin waren in der Briefabfertigungsstelle des Anhalter Bahnhofs mehrere Postsäcke mit Drucksachen und sogenannten Päckchen in Brand geraten. Die Wehr hate das Feuer bald gelöscht. Vernichtet wurden einige hundert Sendungen — größere Drucksachen, Warenproben und Weihnachtspäckchen.

○ **In einem 30 Zentimeter tiefen Graben ertrunken.** Der Gärtnereibesitzer Karl Janke aus Falkenberg i. Mark wurde dort in einem flachen Wassergraben tot aufgefunden. Wie man vermutet, ist Janke in angetrunkenem Zustande in den nur 30 Zentimeter tiefen Graben gestürzt und ertrunken.

○ **Durch Kohlengase getötet.** Ein tragisches Lebensende fand in Braunschweig der durch seine Veröffentlichungen und seine Werke über Gasmaschinen in der wissenschaftlichen Welt bekannte Geh. Hofrat Prof. Dr.-Ing. h. c. Rudolf Schoettler. Der 74 Jahre alte Gelehrte und seine Gemahlin wurden tot in ihren Betten gefunden. Die Untersuchung ergab, daß das Ehepaar in seinem Schlafzimmer einen längere Zeit nicht benutzten Ofen angeheizt hatte, dessen Rohre schadhaft waren. Durch die dem Ofen entströmenden Kohlengase hat das Ehepaar im Schlaf den Tod gefunden.

○ **Versuchter Gattenmord.** In Friedrichroda in Thüringen versuchte ein 45 jähriger Fischhändler Füldner infolge eines Ehezwistes seine Frau zu erschießen. Sein Schuß ging fehl. Als er wegen dieses Vorfalles verhaftet werden sollte, erschoß er sich selbst.

○ **Hingerichtet.** In Erfurt wurde auf dem Hof des Landgerichtsgefängnisses der Landwirt Eisfeld aus Ringleben am Kyffhäuser, der seine Ehefrau erwürgt und dann ins Wasser geworfen hatte, und vom Erfurter Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, durch den Scharfrichter Grosse aus Breslau hingerichtet.

○ **Schweres Automobilunglück.** Auf der Chaussee Schweidnitz-Breslau überschlug sich in der Nähe von Tinz in voller Fahrt das Auto des Kaufmanns Nathan Pakulla. Pakulla wurde getötet, der Vorkosthändler Fleischer, der das Auto steuerte, schwer verletzt. Der Unfall wird auf das Platzen von Reifen zurückgeführt.

⊙ **Transport einer 700 000 Kilogramm schweren Brücke.** Die über den Donaukanal in Wien führende Brigittabrücke wurde mittels Glyzerinölbomben um 40 Zentimeter gehoben, auf Stahlkarren gesetzt und sodann mit Hilfe von Drahtwinden um 20 Meter verschoben. Hierbei gelangte ein neues technisches Verfahren zur Anwendung, bei dem nur 12 Arbeiter die 700 000 Kilogramm schwere Brücke von der Stelle brachten. Die verschobene Brücke wird einstweilen dem Verkehr dienen, bis ein neuer, breiterer und tragfähigerer Brückenbau an der alten Stelle fertiggestellt ist. Dem interessanten Schauspiel wohnten tausende Menschen an beiden Ufern des Donaukanals bei.

⊙ **Für 600 000 Frank Schmucksachen gestohlen.** In Nizza wurde ein ungewöhnlich dreister Diebstahl verübt. Ein Einbrecher drang in eine Wohnung ein, die von einem reichen Brasilianer bewohnt wird. Von der Küche gelangte er in das Schlafzimmer des Brasilianers, der in dem Augenblick, als der Dieb das Zimmer betrat, erwachte. Trotzdem gelang es dem Einbrecher, ein kleines Kästchen mit Schmucksachen im Werte von etwa 600 000 Frank zu ergreifen und damit das Weite zu suchen.

⊙ **Ein Alkoholschmuggelskandal in Christiania.** Radio meldet aus Christiania, daß hochgestellte politische Persönlichkeiten des Alkoholschmuggels und des Verkaufs von Spirituosen überführt worden sind. In den Skandal sind hochgestellte Kabinettsmitglieder und eine Reihe Parlamentarier verwickelt.

⊙ **Zugentgleisung in Algier.** Auf der Strecke Philippeville-Constantine (Algerien) ist beim Einfahren in einen Tunnel ein Zug entgleist. Der Lokomotivführer, ein Unbekannter sowie mehrere Militärpersonen wurden getötet, 18 Reisende schwer verletzt. Sechs Eisenbahnwagen wurden zerstört.

⊙ **Große Kälte in Kanada.** Über ganz Kanada liegt nach einer Meldung aus Ottawa eine starke Kältewelle. Das Thermometer ist plötzlich auf 26 und 27 Grad unter Null gesunken.

Samstag u. Sonntag Ausnahmepreise

Angezahlte Waren werden gerne bis Weihnachten zurückgehängt.

Mit Rücksicht auf die verminderten Einkommensverhältnisse der Verbraucherschaft bringe ich in allen Abteilungen **äußerst preiswerte Angebote,** die es jedermann ermöglichen, bei bescheidenen Ausgaben gute, moderne Kleidung zu erstehen. Dieser Verkauf ist aufgebaut auf Grund sehr günstiger Einkaufsvorteile und niedrigster Preisbemessung infolge meines Barzahlungssystems.

Ich biete an:

Herren-Paletots marengo und schwarz, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen, vorzügliche Qualitäten . . . . 88.— 75.— 54.— 45.— **39⁰⁰**

Herren-Ulster modernste Formen, zweireihig, mit Gurt und Falten, sowie Schlüpfer in großer Auswahl 88.— 65.— 48.— 39.— **24⁰⁰**

Lodenjoppen, Herrenhosen, Knabenanzüge
Sportwesten für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen.

Herren-Anzüge ganz enorme Auswahl, in hunderten Farben, erste Verarbeitung . . 95.— 75.— 65.— 55.— 48.— 39.75 **29⁷⁵**

Sport-Anzüge elegante Aufmachung, in Loden-, Manchester- und anderen Phantasiestoffen, mit 1 oder 2 Hosen . . . . 75.— 55.— 48.— **35⁰⁰**

Sport-Mäntel in Loden, Gabardine, sowie Gummi- und imprägnierten Stoffen, mit und ohne Rückengurt 1- u. 2-reih., eleg. Farben, schicke Formen, 95.— 75.— 65.— 45.— 33.75 27.— **17⁵⁰**

Großes Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung

M. Mischkowsky, Hagen, nur Mittelstr. 15a.

im Hause der Engel-Apotheke.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Sonntag v. 2—6 Uhr geöffnet

Steigen Sie eine Treppe.

Sie werden für ihre Mühe
— reichlich entschädigt. —

Ihr Geld

findet die beste Verwendung, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir empfehlen:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Paletots, Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Hosen.

Damen- u. Kinder-Mäntel u. Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen, Westen.

Die Preise sind riesig billig.

Etagengeschäft]

Münch-Berg

Hagen i. W.
Elberfelderstraße
12.

— Verkauf nur I. Etage —

Zwangsversteigerung.

Montag, den 22. d. M. 3 Uhr nachm. werde ich im Pfandlokale **Preußenhof in Halver eine Adler-Schreibmaschine mit Eichenkasten** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern

Langner, Obergerichtsvollzieh. in Lüdenscheid.

Besuch unverbindlich

Mein Prinzip

Immer gut niemals teuer
holt immer mehr Käufer heran.
Auch Sie
kommen bald und kaufen Ihren Bedarf an
Herren-, Damen-, Burschen-Konfektion
wie auch sämtliche
Manufakturwaren, Strickwesten und Wäsche
auf
Teilzahlung
bei geringer An- und Ratenzahlung nur noch im
Westfälisches Kleiderhaus
Hagen, Elberfelderstr. 82.
Ecke Karlstraße.

Besuch unverbindlich.



Freiw. Feuerwehr Buschhausen.

Am **Freitag, den 26. Dez.** (2. **Weihnachtstag**) findet in der Sommerfrische Buschhausen unser diesjähriges

Vereinsfest

statt, durch **Konzert mit theatr. Vorstellungen** und nachfolgendem **BALL** unter gütiger Mitwirkung des

M. G. V. „Eintracht" Buschhausen u. Halverschen Salonorchesters.

Beginn nachmittags 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Unsere passiven Mitglieder sind herzlichst eingeladen.

Sitzung

der Gemeindevertretung Halver

am Dienstag, den 23. Dezbr. 1924 nachm 3 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses.

Halver, 16 Dez 1924.

Der Gemeindevorsteher.



Deutscher Schäfer-Hund

zugelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Futter- und Inserationskosten abgeholt werden.

Heinr. Grell
Oberschmalenbach.

Auf Lager vorrätig:

Gelbe Futter-möhren

bestes u. billigstes Pferdebeifutter.

C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Kierspe-Bhf. und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, dass ich im Hause **Hauptstraße 335a** eine

Konditorei u. Zwiebackbäckerei

eröffnet habe.

Für die Feiertage empfehle ich meine la. Christstollen sowie Façon-Torten und sämtliche vorkommende Gebäckarten.

Besichtigen Sie bitte meine Weihnachtsausstellung. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hubert Thielmann.

Bei Schlaflosigkeit

Herz- und Nervenleiden

Sozon-Elexier

— tausendfach bewährt. —
Täglich neue Anerkennungen.
Wörishofener-Naturheil-Zentrale Elberfeld.
Niederlage:
Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke, Halver.

Für den Weihnachtstisch:

Bett-, Tisch-, und Leibwäsche.

Kaffee- und Tischdecken, Nessel, Hemdentuch, — roten Damast, Taschentücher, Handtücher, Schürzen, Siamosen, bunte Schürzen, Schlafdecken Strickwolle Kleider- und Blusenstoffe, Handschuhe, Cravatten, Herrenwäsche, Windjacken, Sporthosen, Herren-Anzug- — — — stoffe. — — —

Große Auswahl. Billige Preise.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ewald Markus,
Kierspe.

Kleinfleisch

Gebr. Haase.
Halver.

Zur Stielfabrikation geeignetes

Eschenholz

kaufen zu den höchsten Preisen.

Engstfeld & Lamberti
Bollwerk.

Als beliebte

Festgeschenke

empfehle:

Kaffee-Service, 15 teilig
zu 9.-, 10.-, 11- 12.-, 13.-, 14,50 15.-, 18.- Mk.

Kaffee-Service, 27 bis 30 teilig
zu 25- 30.-, 31.- Mk. und teurer.

Tafel-Service für 6 u. 12 Personen
u. a. weißes Feston-Porzellan mit Goldstreifen
45 teilig . . . . 75.- und 90.- Mk.

Waschgarnituren von 8,50 an.

Küchen-Garnituren
in Porz. u. Steingut von 10—22 Mk.

Tortenplatten Majolika-Einlage m. Nickelrand
von 6,50 Mk an.

u. s. w. :: u. s. w.

Wilhelm Bell jr., Halver

Fernsprecher 42. Kirchstraße 5.

Schöne Auswahl
blühender und grüner
Topfpflanzen
als
Weihnachtsgeschenk
empfiehlt
Otto Barth, Halver,
Kronprinzenstr. 5.

Lederwaren

Damenhandtäschchen
Portemonaies
Brieftaschen, Aktenmappen
mit und ohne Griff
Schulmappen :: Tornister
für Knaben und Mädchen
u. s. w. u. s. w.
kaufen Sie preiswert bei
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenschmerzen Gliederreißen usw.

Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Leiden selbst befreiten Nur Rückmarke erwünscht.

Walter R. Althaus
Heiligenstadt

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Ia. Zigarren, Zigaretten
(Weihnachtspackung)

Rauch- u. Kautabak

nur beste Qualitäten erster Firmen.

Große Auswahl in Amboina, Bruyere-Pfeifen und Mutzen

Feuerzeuge u. sonst. Raucherutensilien

Fr. Herm. Bohmer,

Bahnhofstr. Schalksmühle. Bahnhofstr.

Kopierbücher zu 500 u. 1000 Seiten sind vorrätig be

Inserieren bringt Gewinn!

Herd und Scholle

Beilage zum „Allgemeinen Anzeiger“ und „Schalksmühler General-Anzeiger“.

Das Reich der Frau

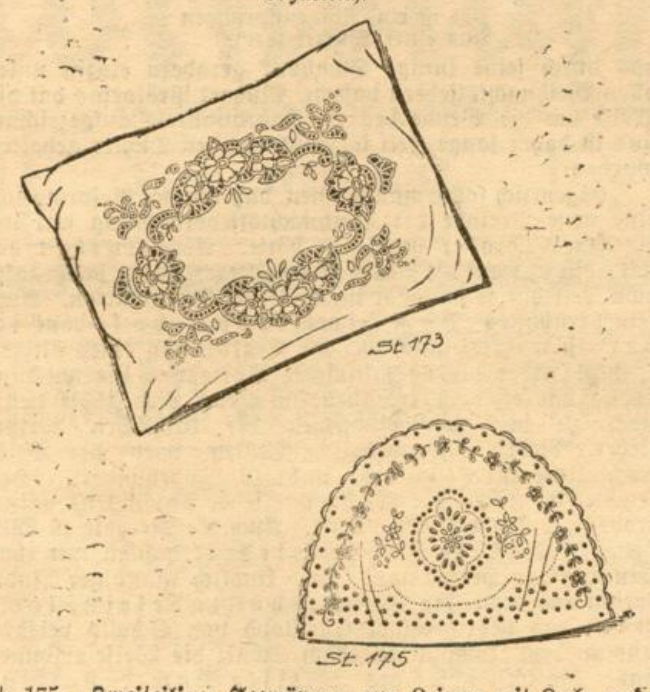
Das Schlachten und Reinigen der Fische. Fische bilden immer ein beliebtes Gericht; es folgen einige Ratschläge für die Hausfrauen, denen das Schlachten der Fische Unbehagen verursacht, wie man den Tieren einen schnellen und möglichst schmerzlosen Tod bereitet; denn leider werden gerade die Fische, die ihren Schmerz nicht äußern können, vielfach grausam gequält. Aber auch das richtige Reinigen der Fische verstehen viele Hausfrauen nicht recht. Die Fischarten mit zähem Leben betäubt man gewöhnlich durch wuchtige Schläge über den Kopf, um dann an das Abschuppen und Zerstücken zu gehen. Das ist eine grausame Behandlung; denn die Fische sind wohl betäubt, verspüren aber die Schmerzen noch deutlich. Außerdem verliert ein Fisch, der nicht richtig getötet worden ist, an Schmackhaftigkeit, mitunter kann er sogar gesundheitsschädlich werden, und jede Hausfrau sollte sich daher hüten, den nur betäubten Fisch zu zerschneiden oder zu schuppen. Die sicherste Abtötung erfolgt durch das Köpfen oder aber, indem man hinter dem Kopfe mit einem scharfen Messer dem Fisch einen tiefen Schnitt beibringt, wodurch das Gehirn vom Rückenmark getrennt wird. Durch diese Schlachtweise wird der Fisch rasch getötet und erleidet keine Schmerzen mehr. Das Töten eines Aals verursacht besondere Schwierigkeiten, weil er das zäheste Leben von allen Fischen hat. Durch einen kräftigen Schnitt hinter den Kiemendeckel wird aber der Fisch ganz sicher getötet, und wenn sich auch der Rumpf danach noch krümmt, so hat doch jede Schmerzempfindung bereits aufgehört. Nun gelingt aber das rasche Töten des Aals nicht immer gleich. Der Aal ist schlüpfrig und läßt sich schlecht anfassen. Man wickle daher den Rumpf in ein möglichst rauhes Tuch, greife kräftig mit der linken Hand hinter dem Kopfe zu und suche mit dem linken Arm den Rumpf des Tieres festzuhalten. Mit der rechten Hand wird dann der Schnitt hinter dem Kiemendeckel ausgeführt. Will der Aal aber durchaus nicht stillhalten, dann streiche man mit der flachen Seite eines breiten Messers dem Tier kräftig den Rücken entlang. Der Aal ist dann für die nächste Minute wie gelähmt. Wer es aber durchaus nicht fertigbringt, den Aal zu töten, oder wer eine ganze Anzahl kleiner Aale zubereiten will, der verfahre folgendermaßen: In einen Eimer Wasser gießt man ein großes Wasserglas voll Essig, in dem man zwei Teelöffel Salz aufgelöst hat. Man mache sich schon vorher einen Deckel für den Eimer und einen schweren Gegenstand zum Beschweren des Deckels bereit. In diesen Eimer voll Wasser wirft man die Aale, deckt den Eimer zu, und die Tiere sind in wenigen Sekunden getötet. Läßt man sie dann noch ein Weilchen in der Lösung liegen, dann wird die Haut geleeartig, und man hat gefunden, daß die so getöteten Aale viel wohlschmeckender sind als die geschlachteten. Aale, die geräuchert werden sollen, dürfen natürlich nicht durch Essigwasser getötet werden. Wenn man mit aller Sicherheit weiß, daß der Fisch tot ist, beginnt man mit der Reinigung. Beim Schuppen hält man die Fische am Schwanze fest und löst von hier aus die Schuppen streifenweise ab, indem man mit einem scharfen Messer schräg nach aufwärts fährt. Barsche, die sich besonders schlecht schuppen lassen, legt man einige Minuten vorher in Essig; die Schuppen gehen dann viel schneller ab, außerdem gewinnt das Fleisch an Geschmack. Schleie, bei denen das Schuppen ebenfalls eine große Arbeit ist, legt man nach dem Töten auf ein Sieb, unter das man ein Gefäß mit kochendem Wasser stellt. Die heißen Dämpfe bewirken, daß sich die Schuppen lockern und leicht abnehmen lassen. Man achte darauf, daß der Fisch nur zwei bis drei Minuten auf der einen Seite liegt; dann muß er gewendet werden. Von dem Verfahren, die Fische vor dem Schuppen rasch einmal in kochendes Wasser zu tauchen, ist abzuraten, weil dadurch das Fleisch verbrüht werden kann und der Geschmack beeinträchtigt wird. Auch das Abhäuten einiger Fischarten macht viele Mühe; besonders bei Seezungen ist die Arbeit groß. Man erleichtert sich aber diese Mühe folgendermaßen: Nachdem die Seezunge ausgenommen und geschuppt ist, löst man die Haut am Schwanze etwas ab und schabt sie so lange nach oben, bis man sie mit einem Tuch fassen kann. Dann wird das abgehäutete Ende des Schwanzes mit der rechten Hand festgehalten, und mit der linken wird die ganze dunkle Haut des Fisches mit raschem Ruck heruntergezogen. Noch leichter läßt sich das Abziehen bewerkstelligen, wenn man den Fisch vorher über einer Spiritusflamme leicht erwärmt hat. Schollen, Seezungen und ähnliche Fische werden durch einen Querschnitt auf der dunklen Seite unter dem Kiemendeckel ausgenommen. Um die Fische von allem Schleim zu reinigen, reibt man sie auf beiden Seiten tüchtig mit Salz ab. Dann wäscht man sie und kann nun an die weitere Zubereitung gehen. Es sei zum Schluß nochmals darauf hingewiesen, daß ein falsch getöteter Fisch an Wohlgeschmack gar nicht mit einem zweckmäßig getöteten Fisch wetteifern kann.

Teigfiguren für den Weihnachtsbaum. 1 Pfund feines Weizenmehl wird in einer tiefen Schüssel mit 1 Pfund gesiebtem Zucker gemischt, mit 250 Gramm ausgewaschener Butter, welche man in kleine Stückchen zerpflückt, 3 ganzen Eiern, der abgeriebenen Schale einer Zitrone und einem halben Teelöffel pulverisierten Hirschhornsalzes zu einem glatten Teig verarbeitet und über Nacht an einen kalten Ort gestellt. Am nächsten Tage rollt man den Teig messerrückendick aus, sticht mit verschiedenen Formen Sterne, Kreuze und dergleichen aus, bestreicht diese mit zerquirltem Ei, streut gehackte Mandeln oder grobgestoßenen Zucker darüber und bäckt die Figuren bei gelinder Hitze nur dunkelgelb.

Zuckerkränze für den Weihnachtsbaum. 4 ganze Eier werden mit 250 Gramm Zucker eine Viertelstunde schaumig gerührt. Alsdann gibt man löffelweise 100 Gramm abgeklärte Butter und feingestoßene Vanille nach Geschmack dazu, vermischt die Masse mit 250 Gramm feinem Weizenmehl, formt davon kleine Rollen, welche man zu Kränzen verbindet, etwas flach drückt und in gröblich gestoßenem Zucker (Hagelzucker) wälzt. Auf ein abgeriebenes Backblech gelegt, bäckt man die Kränze bei mäßiger Hitze gelbbraun.

Kleine Brezeln für den Weihnachtsbaum. 125 Gramm Butter wird zur Sahne gerührt, ein ganzes Ei und ein Eidotter, nach und nach 450 Gramm gesiebter Zucker, 250 Gramm feines Weizenmehl sowie die abgeriebene Schale einer halben Zitrone dazugegeben. Damit knetet man den Teig noch recht gut durch und läßt ihn einige Stunden an einem kalten Orte ruhen. Alsdann formt man davon kleine Brezeln, bestreicht diese mit geschlagenem Ei, bestreut sie mit grob gehackten Mandeln und bäckt sie bei guter Mittelhitze.

St. 173. **Eckiges Kissen aus feinem Leinen mit Richelieustickerei.**
(Kissengröße 42 : 55 Zentimeter). Abplättmuster für 40 Pfg. erhältlich.



St. 175. **Zweiteiliger Teewärmer aus Leinen mit Loch- und Weißstickerei.**
(Stoffgröße 40 : 70 Zentimeter). Abplättmuster für 80 Pfg. erhältlich.

Praktische Winke fürs tägliche Leben

Wie und wo bewahren wir die Zwiebeln auf? Die gewöhnliche Methode der Aufbewahrung ist folgende: Sind die reiferen Zwiebeln aus der Erde genommen, so läßt man sie, falls Aussicht vorhanden, daß es längere Zeit nicht regnet, auf dem Felde ausgebreitet zum Abtrocknen liegen, besser aber ist es, sie in einem trockenen, luftigen, gegen Regen geschützten Raum auf Brettern auszubreiten, damit sie nachreifen und austrocknen können. Sind die Blätter und Wurzeln vollständig abgetrocknet, so breitet man die Zwiebeln auf einem luftigen Speicher dünn aus und wendet sie mit einem hölzernen Rechen öfters behutsam um, um das Abtrocknen zu befördern. Tritt strenge Kälte ein, so bringt man die Zwiebeln auf Haufen ca. 60 Zentimeter hoch und bedeckt sie mit Stroh oder wollenen Decken, um ein Erfrieren zu verhüten. Im Laufe des Winters muß man oft nachsehen und die faulen Zwiebeln entfernen. Es gibt aber Zwiebelsorten, die nicht sehr haltbar sind, die müssen noch vor dem Winter verbraucht werden.

Das Ausbessern der Bügelwäsche. Die scharfen Kanten der Kragen und Manschetten stoßen bald durch und sehen dann faserig und schlecht aus. Eine sparsame Hausfrau rangiert die sonst noch guten Sachen ungern aus, sie wird immer erst versuchen, sie auszubessern. Zu diesem Zweck läßt sich Batistband von 1½ Zentimeter Breite gut verwenden. Das Band ist nun nicht einfach herumzusteppen. Die Arbeit wird schlecht gelingen, obgleich man die Manschetten von der Stärke ganz befreit hatte und die Näherei sehr sauber ausführte. Nach der Wäsche zieht sich das Bändchen vollständig zusammen, und die Manschette ist ganz unbrauchbar. Man muß das Band vor dem Aufnähen mit heißem Wasser und Seife brühen und nach dem Trocknen plätten, und dann den Rand einfassen. Jetzt braucht man sich nicht mehr über faltig gewordene Wäsche zu ärgern; das Ausbessern gelingt tadellos, und es bedarf schon einer genauen Untersuchung bei so reparierter Wäsche, will man die Ausbesserung daran sehen.

Zigarrenasche als Blumendünger. Zigarren- und Zigarettenasche kann bei richtiger Verwendung großen Nutzen bringen. Sie ist der Ueberrest der Verkohlung. Wie bei jeder Pflanzenverkohlung, so besteht auch hier dieser Ueberrest aus kohlensaurem Kali. Nun ist das Kali einer der wichtigsten Pflanzenbestandteile, den keine Pflanze entbehren kann. So ist auch die Zigarren- sowie die Zigarettenasche wegen ihres Gehalts an kohlensaurem Kali ein sehr wertvolles Düngemittel, das wohl geeignet ist, das Gedeihen unserer Zimmer- und Balkonpflanzen beträchtlich zu fördern. Man wird daher gut tun, diese Asche nicht wegzuwerfen, sondern sie zu sammeln und auf die Erde der Balkon- und Zimmerblumen oder in den Garten zu streuen. Beim Begießen mit Wasser löst sich das kohlensaure Kali, es dringt in die Erde ein und wird dann von hier aus durch die Wurzeln der Pflanzen aufgenommen. Oft enthält die Zigarrenasche noch unverbrannte Teile der Zigarre oder Zigarette, die sich in Form von Kohle darin befinden. Diese schaden nichts, machen aber die Erde mit der Zeit ziemlich schwarz. Wer dies vermeiden will, kann auch die Asche für sich allein in Wasser auflösen, die Lösung filtrieren und sie dann zum Begießen benutzen, wobei man jedoch nicht die Blätter, sondern nur die Erde benetzen darf.

Nahrungsmittel durch Eis zu konservieren. Dabei muß man besonders darauf achten, daß die Eßwaren weder direkt mit dem Eis, noch mit dem Schmelzwasser in Berührung kommen. Fleischstücke legt man in Näpfe, auf Teller oder wickelt sie in Pergamentpapier, ebenso Wurst und dergleichen. Die Eisschränke müssen äußerst sauber gehalten werden, da sie sonst in kurzer Zeit einen unangenehmen Geruch erhalten, welcher sich den Speisen mitteilt.

Schweißflecke zu entfernen. Schweißflecke entfernt man aus farbigen Stoffen durch Anwendung von Reinigungssalz. Man löst einen Eßlöffel dieses Salzes in einer Kanne Wasser auf und bürstet und spült mit verdünntem Essig (zur Wiederherstellung der Farbe) und dann mit reinem Wasser gut nach.

Haustierzucht und -Pflege

Zum Versand wertvollen Geflügels benutzt man am vorteilhaftesten weitmaschige Weidenkörbe mit dichtem, glattem Boden. Die Körbe werden zum Schutze der Tiere innerlich mit Sackrupfen vernäht, und der Boden wird mit Heu oder feiner Holzwolle dicht belegt. Wo die Reise nur 1 bis 2 Tage dauert, ist eine Beigabe von Futter nicht nötig, man legt vielleicht nur eine durchschnittene Rübe oder etwas Kohl und eingeweichtes Weißbrot mit in den Korb, nachdem man das Geflügel vor dem Verpacken gut mit Körnern angefüttert hat. Für längere Reisen gibt man in erster Linie einmal in gut befestigten Stein- oder sonstigen Gefäßen etwas Wasser und Körner mit in den Korb. Um das große Durstgefühl zu befriedigen, genügt im Notfalle auch die Beigabe von Rüben und Grünkohl. So versorgt, können die Tiere eine ziemlich lange Reise ohne Schaden aushalten. Verschickt wird das Geflügel immer mit Eilfrachtbrief; das Frachtstück selbst aber muß ebenso wie der Frachtbrief die Bezeichnung „Lebendes Geflügel“ tragen. Die Beförderung geschieht dann zu Frachtgutsätzen.

Der Grünling (Fringilla chloris) läßt sich in der Gefangenschaft bei guter Wartung und in einem geräumigen Käfig lange erhalten und erfreut durch seinen flötenden Gesang. Als Nahrung bekommen ihm am besten Kanarien- oder Rübsamen und etwas Hanf, nebenbei auch Grünzeug, süßes Obst und etwas Semmel.

Die Hauptfütterzeit der Pferde ist der Abend; wer die Pferde auf der Weide beobachtet, wird feststellen, daß sie des Abens lebhafter in der Futteraufnahme sind. Das ist wohl zu beachten, wo die Tiere Arbeiten zu verrichten haben; mit vollem Magen ist schlecht zu arbeiten, und der Verstoß gegen diesen Grundsatz hat schon häufig zu Gesundheitsstörungen, namentlich Kolik, geführt. Auf jeden Fall muß an dem Grundsatz festgehalten werden, daß ein Teil der aufgenommenen Nahrung den Magen bereits verlassen und in den Darm übergegangen ist, daß also eine halbe Stunde vor dem Einstellen der Pferde zur Arbeit die Fütterung beendet war; der volle Magen drückt auf die Lungen, und die Tiere kommen zeitig außer Atem, auch wird nur schlecht verdaut, weil der Mageninhalt während der Bewegung durchschüttelt wird. Der Satz der Araber, daß das Morgenfutter zum Schornstein hinausgeht, das Abendfutter in die Kruppe, ist nicht ohne gute Erfahrung gesagt.

Das Kreuz beim Schaf soll ebenfalls wie Rücken und Lende breit und eben sein, da es dann den Fleischansatz begünstigt. Ein Kreuz, das nach der Seite oder nach rückwärts stark abfällt, ist fehlerhaft; dasselbe ist der Fall, wenn das Kreuzbein als ein scharfer Grat hervortritt. Ein gut gebautes Kreuz soll ebenso lang wie breit sein.

Garten und Blumen

Wo sich der Gitterrost der Birnbäume gezeigt hat, entferne man alle in der Nähe befindlichen Juniperusbüsche, denn sie sind die Zwischenträger des Krankheitserregers. Sind diese Nährpflanzen nicht vorhanden, so ist das Auftreten des Gitterrostes völlig ausgeschlossen; jede andere Bekämpfungsart dieser gefährlichen Krankheit ist aussichtslos.

Beerenobststräucher, die von den Raupen der Stachelbeerblattwespe stark heimgesucht worden sind, müssen eine kräftige Jauchedüngung erhalten. Wer Hühner hat, treibe sie in den Garten und lasse sie den Boden unter den Beerensträuchern durchwühlen.

Boden, der bei der letzten Ernte rostigen Sellerie gebracht hat, soll man während der nächsten Jahre nicht wieder mit diesem Gemüse bestellen. Man wähle zum Anbau möglichst einen Teil des Gartens, der noch nie Sellerie getragen hat.

Hortensien können von Dezember ab zum Treiben in einem 15 bis 17 Grad Celsius warmen Raum aufgestellt werden. Sobald sich die Knospen zeigen, kann man Dunggüsse von in Wasser aufgelösten Kuhfladen oder verdünnter Jauche geben; im Wohnzimmer aufgestellte Pflanzen dünge man mit einem künstlichen Blumendünger. Licht und Luft muß den Hortensien reichlich zur Verfügung stehen, damit sie nicht vergeilen. Bei richtiger Pflege wird man gegen Ende Februar die ersten blühenden Pflanzen haben.

Blattbegonien, auch Rex-Begonien genannt, verlieren im Zimmer sehr oft ihre lebhafte Färbung; die Ursache ist meist zu trockene Luft und Lichtmangel. Vor allem das Lichtbedürfnis dieser Begonien ist sehr groß, und sie stellen ihre Blätter immer nach der Lichtseite ein, wodurch besonders die auf Fensterstöcken stehenden Pflanzen sich vollkommen einseitig entwickeln. Das Drehen der Töpfe ist zwecklos und sollte unterbleiben, denn die geschlossene Blattfläche einseitiger Pflanzen sieht schöner aus als eine flatterig gewordene Begonie. Für öfteres Uebespritzen sind sie sehr dankbar.

Nach Feierabend

„Ich dachte,“ sagte ein Schmierenschauspieler zum anderen, „Ihre nächste Tournee solle nach Afrika gehen.“

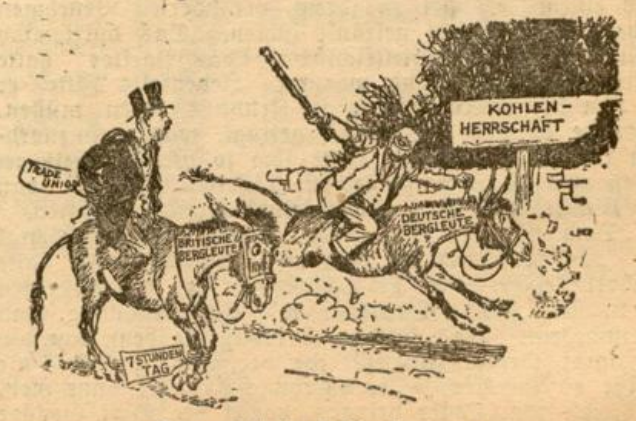
„Das sollte sie auch, lieber Freund, aber ich habe mir inzwischen erzählen lassen, daß Straußeneier manchmal bis zu drei Pfund Gewicht haben. Da war mir die Sache zu riskant.“

*

Herr Müller traf seinen Freund Schultze schluchzend an einem Grabe. Der unglückliche Schultze wiederholte nur immer: „Oh, warum bist du gestorben? Warum bist du bloß gestorben?“

Müller fragt mitleidig: „Ich wußte gar nicht, daß Sie kürzlich einen Verlust erlitten haben. Wen betrauern Sie denn so sehr?“

„Den ersten Mann meiner Frau“, antwortete Schultze mit Grabesstimme.



Der gefesselte Kohlenbergbau.
Kein Wunder, daß seine Konkurrenten ihn überholen.

Ein schönes

Weihnachtsgeschenk ist der Deutsche Teppich

Meine Preise sind so vorteilhaft und die Auswahl in bestbewährten Qualitäten so groß, daß sich

der weiteste Weg zum Einkauf lohnt

Felle
Verbindungsstücke
Läuferstoffe

Hermann **Kornblum**

Steppdecken
Wollene Schlafdecken
Tisch- u. Divandecken

Hagen i. W., Frankfurterstraße 97—109

Sonntag ist mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Teppichsaal II. Etage.

In meinen Schaufenstern finden Sie grosse Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Große-Dresselhaus sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren

tiefgefühlten Dank.

Oberbrügge, den 19. Dez. 1924.

Paul Braun u. Angehörige.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 21. Dez (4. Advent) Vorm 10 Uhr Predigt Pastor D. Dresbach, 11 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag 20 Dez 8.½ Uhr Gemeinsame Gebetsstunde. Sonntag, den 21. Dez. 1½ Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibelstunde, 5½ Uhr Jungfrauenverein Chorstnnde. 8 abd. Uhr Jünglingsverein Dienstag abds. 8½ Uhr Gemischter Chor. Freitag 4 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Samstag den 20 Dezember abends 8,30 Uhr Jünglingsverein. Sonntag, 21 Dez. morgens 9,30 Uhr Erbauungsstunde. Nachm. 1,30 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibl. Vortrag. Montag abend 8,45 Uhr Gebetstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 21. Dez.: 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Andacht

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 20. Nov. 10 Uhr Gottesdienst, 10,15 Uhr Kindergottesdienst 3,30 Uhr Weihnachtsfeier des Jugendbundes. 8 Uhr Weihnachtsfeier des Jungmädchenvereins Montag 8,30 Uhr Männerchor, Posaunenchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Kindergottesdienst

Evangel. Kirchengemeinde Halver.

Einladung zur Sitzung der gr. Gemeindevertretung auf **Sonnabend,** den **20. Dezember** nachmittags 3 Uhr, im Konfirmandenhause.

Auswahl der Probeprediger. Verschiedenes

Halver, den 17. Dezember 1924.

Dr. Große-Dresselhaus, Pfarrer.

Amt Halver.

Staatliche Steuer vom Grundvermögen.

Aus Anlaß der Witterungsschäden in der Ernte ist der hiesige Bezirk als **Notgebiet** erklärt worden. Entgegen meiner Bekanntmachung vom 5. Dez. d J ist nunmehr angeordnet, daß die **staatliche Steuer vom Grundvermögen** für die hiesigen Landwirte für die Monate **Oktober bis Dez. 1924** einschließlich ohne besonderen Antrag zu stunden ist. Die Stundung wird hiermit ausgesprochen, **ohne daß im einzelnen eine Benachrichtigung der Beteiligten** erfolgt.

Sofern die Steuer für die bereits abgelaufenen Monate entrichtet ist, erfolgt ihre Verrechnung auf die Monate Januar-März 1925 einschließlich.

Auf den Gemeindezuschlag zu der obengenannten Steuer **hat die Stundung keinen Einfluß. Derselbe ist also nach wie vor zu entrichten.**

Halver, den 18. Dezember 1924.

Der Amtmann.

Milchversandscheine

— **mit und ohne Namenaufdruck** —
liefert schnell und billigst

die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Weihnachts-Geschenk-Artikel

in überaus reichhaltiger Auswahl wie:

Sämtliche Haus- u. Küchengeräte,

Solinger Stahlwaren und Bestecke,
Porzellane zum täglichen Gebrauch wie auch in besserer Ausführung,
— Kaffee- und Eßservice. —

Elektrische Beleuchtungskörper

wie Kronen-, Ampeln-, Steh- und Klavierlampen, Foene, Heizkissen, Kochplatten, Elektromedizinische Apparate.

Nickelwaren, Laubsägekasten, Christbaumschmuck.

Kraftwaschmaschinen — Wringmaschinen.

Ueberzeugen Sie sich von der äußerst reichhaltigen Auswahl und werden unbedingt zufrieden gestellt sein in Bezug von Preis und Qualität.

Robert Vedder,
Meinerzhagen.

Haushaltungs- und elektrotechnisches Geschäft. Telefon 192.

Pithan **Germaniahaus**
Lüdenscheid.
Größtes Spezialgeschäft
moderner Korbmöbel.

Empfehle zu Weihnachten

in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Pelz- und Zylinder-Hüte
Plüsch-, Samt-, Leder- u. Regen-Hüte.
Weiß- und Wollwaren.
Damen- und Herren-Wäsche.
Handschuhe, Taschentücher, Schirme,
Bett- und Haushaltswäsche.
Schürzen, Siamosen, Druck u. s. w.

Rob. Becker, Halver
Modewaren.

Pelzwaren

in nur guten Qualitäten
empfiehlt

Carl Happe
Kürschnermeister
Lüdenscheid
— Karlsplatz. —



Flügel -- Pianos

der Hofpianofabriken Ibach, Schiedmayer & S., Schwechten, Zeitter & Winkelmann, Spaethe, etc.

Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.

Fernruf 4165.

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.



Zu haben bei:

Wilhelm Bell jr., Halver.



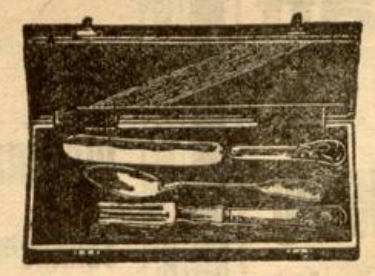
Gerner & Co., Hagen
Elberfelderstr. 80. Fernruf 3580 u. 4186.

Empfehle: **Obstbäume**
in allen Formen und bester Qualität, garantiert sortenecht zu mäßigen Preisen.
Bei Freud u. Leid Innendekoration,
sowie Anfertigung von **Bindereien**
— in geschmackvoller Ausführung. —
Als schöne Weihnachtsgeschenke große Auswahl in
Blumenkörbchen. Topfblumen
von 1 Mk. an.

Fritz Vormann,
Gärtnerei,
Schalksmühle, Telefon 168.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Solinger Stahlwaren



Bestecke in allen Ausführungen Alpacca u. versilbert
Eß-Löffel, Tee-Löffel, Tisch-Messer und -Gabeln, Brotmesser, Scheren, (lose und im Etui) Taschenmesser, Rasiermesser, -Apparate und Klingen, Torten-Schaufeln, : Beilegegabeln, Käsemesser, Brotgabeln usw. usw.

Wilhelm Bell jr.,
Fernspr. 42. Halver. Kirchstraße 5.

Sie würden nicht

Husten

wenn Sie die

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

immer in der Tasche hätten und täglich gebrauchen würden! Seit 30 Jahren das vorzüglichste Mittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Katarrh! Der beste Schutz vor Erkältungen! **7000** Zeugnisse der Beweis für die einzigartige Wirkung.

Beutel 30 Pfg., Dose 80 Pfg.
Achten Sie auf die Schutzmarke!
Zu haben bei:
Halversche Medizinal-Drogerie. C. Menke, Halver.

Ringfrei
Auto-Möbeltransporte. Referenzen
Spedition, große Sammelläger für alle Güter. Transporte aller Art.

Westtrans
(Westdeutsche Transport Gesellschaft)
Hagen i. W. (am Odeon)
Dahlenkampstraße 4
1081 Fernsprecher 3954 und 4528.
Billigste Preisstellung.

Meine Weihnachts-Angebote ermöglichen einen vorteilhaften Einkauf!

Ich habe große Posten Waren aus allen Abteilungen meines Geschäftes zusammengestellt und bei der Festsetzung der Preise mich nur von der Kaufkraft meiner werten Kundschaft leiten lassen.



Auch in den hier nicht aufgeführten Artikeln meiner Abtlg. für Jünglings- und Knaben-Kleidung, sowie Herren-Hosen finden Sie außerordentl. preiswerte Angebote. Es liegt daher in Ihrem eigensten Interesse, mich vor Einkauf eines Kleidungsstückes zu besuchen!

Ich lasse Ihnen bereitwilligst jeden Artikel ohne Kaufverpflichtung vorlegen.

Ein Posten: Herren-Anzüge, Loden-Anzüge, Lodenmäntel, Herren-Schlüpfer, Gummi-Mäntel, Haussmokings **28.-**

Ein Posten: Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Lodenanzüge, Herren-Schlüpfer, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel **38.-**

Ein Posten: Herren-Anzüge, Loden-Anzüge, Loden-Mtl., Sportanzüge, Ulster, u. Faltenmäntel, Gummi-Mäntel **48.-**

Ein Posten: Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Lodenanzüge, Marengo-Paletots Ulster u. Falten-Mtl., Loden-Mtl. **58.-**

Ein Posten: Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Covercoats, Ulster u. Falten-Mtl. Marengo-Paletots, Gabard.-Mtl. **68.-**

Ein Posten: Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Covercoats, Ulster u. Falten-Mtl. Gabard.-Mtl., Marengo-Paletots **82.-**

Da der Andrang an den letzten Tagen vor dem Feste meistens besonders stark ist, bitte ich, schon jetzt zu mir zu kommen! Ware, auf die eine Anzahlung geleistet ist, wird bereitwilligst bis Weihnachten zurückgehängt.

Mein Geschäft ist Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet!

Oscar Fromm

Herren- und Knaben-Kleidung.

Altermarkt 28 Barmen Fernruf 5951.

Verkauf nur I. Etage.

Turn-Verein Deckinghausen 1888

Die Turnübungen finden fortab in sämtlichen Abteilungen Samstags abends von 8—10 Uhr statt.

Der Turnrat.

Tüchtiger

Kisten-Schreiner

der im Zuschneiden von Kistenteilen durchaus perfekt ist, zum sofortigen Eintritt **gesucht**

Funke & Crone

Sägewerk u. Kistenfabrik

Kierspe-Bhf. Fernr. 63 Amt Meinerzhagen.

Pianos Flügel

erster Hofpianofabriken auch auf Teilzahlung

Pianofabrik Schäfer

Hagen, Neumarkt

Stimmungen. Reparaturen.

Schlamm- u. Jauche-Pumpen

haben unter günstigen Preisen ab Lager abzugeben

Gebr. Turck, Halver

Berlinerstr. 20 Telefon 35

Evtl. stellen wir Pumpen als Probe z. Verfügung

Wallnüsse
Erdnüsse
Haselnüsse

Gebr. Haase

Halver.

Samstag, den 20. d. M. erhalte ich **tragende**

Kühe



Carl Schmale Halver

Telefon 23.

Erhalte Freitag, den 19. d. Mts eine Auswahl **hochtragender**

Kühe



Wilh. Corbach, Marienheide

Telefon Nr. 17.

Nur noch einige Tage

erhalten Sie bei uns

25% Rabatt

auf alle

Herren- und Jünglingskleidung

Nützen Sie diese Gelegenheit!

Merkur

Hagen i. W.

Kampstraße 18 a.

I. Etage.



Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Sämtliche Herren-Modeartikel

Hüte, Mützen, Herren-Wäsche und Kravatten, Handschuhe

in Stoff und Leder,

Schirme, Stöcke, Damen-Strickjäckchen, Schals.

Aug. Müller,

Tuch- und Maßgeschäft,

Meinerzhagen

Hauptstr. 5 : Telefon 179.

Mein Weihnachts-Angebot!

Kamelhaarkragenschuhe Mk. 7.50, 6.65, 5.20 4.90 **4.25**

Kamelhaar-Niedertreter Mk. 5.85 5.20 4.85 3.90 **2.90**

Plüschpantoffel für Damen u. Herren Mk. 4.25 **3.25**

Nur QualitätsWare.

Herrenstiefel M. 22.-, 18.50, 16.50 14.-, 11.70, 8.50 **7.85**

Damen-Lack- Schnür- u. Spangen-Schuhe Mk. 16.-, 14.50, 12.- **11.75**

H. Kreinberg,

Meinerzhagen, Telefon 210.

Trauerdrucksachen

fertigt schnellstens an **der Verlag dieser Zeitung.**